

Jahresbericht pro 1938

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **33 (1937-1939)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht pro 1938

In diesem Jahr hat das Leben der Geographischen Gesellschaft einen ruhigen und befriedigenden Verlauf genommen. Ihre Haupttätigkeit bestand in der Abhaltung von Vorträgen, die teilweise in Verbindung mit andern Gesellschaften stattfanden.

Am 18. Januar wurde die Hauptversammlung abgehalten, an welcher der Vorstand auf weitere zwei Jahre bestätigt und als Rechnungsrevisoren die Herren E. von Fellenberg und Inspektor Kiener gewählt wurden. Sodann beliebte eine kleine Statutenänderung, von der unten noch die Rede sein wird. Hierauf hielt Herr Dr. A. Bühler aus Basel einen ausgezeichneten Vortrag über die von ihm eingehend untersuchte Insel Timor. Am 11. Februar sprach Prof. Dr. Vosseler, Basel, über „Länder zwischen Orient und Okzident an der unteren Donau“, indem er eine wohldurchdachte länderkundliche Vergleichung zwischen rumänischen und bulgarischen Landschaften bot. Auf Sonntag den 6. März wurde eine Besichtigung der orientalischen Sammlungen im Historischen Museum unter der sachkundigen Führung von Prof. Zeller angesetzt. An Hand zahlreicher Lichtbilder und gestützt auf eigene Erlebnisse führte uns am 11. März Herr Junge aus Berlin durch das noch sehr wenig erforschte „Westpatagonien, das Land der Regenwälder und Riesengletscher“.

Am 9. Mai waren wir Gäste bei der Botanischen Gesellschaft, in welcher Herr Dr. Lüdi aus Zürich prächtige Waldbilder aus dem Apennin vorführte und erläuterte, wie sie der gewöhnliche Italiener in der Regel nicht zu sehen bekommt. Sodann tat sich unsere Gesellschaft mit der Berner Naturforschenden Gesellschaft zusammen, um Prof. Dr. Weiderich aus Peiping zu gewinnen, der am 15. Juni über das hochinteressante Thema sprach: „Die Pekingmenschfunde und ihre Bedeutung für unsere Erkenntnis des Urmenschen“.

Im Herbst übernahm unsere Gesellschaft das Patronat über den Filmvortrag des Herrn H. Alboth „Nomadenleben“, einen guten Kulturfilm, der am 30. Oktober gezeigt wurde und in welchem der Autor das Leben und Treiben der lappländischen Renntiernomaden lebendig und packend zur Darstellung brachte. — Die Wintertätigkeit unserer Gesellschaft wurde am 4. November aufgenommen mit dem Vortrag von Privatdozent Dr. H. von Tschärner: „In und um Peking“. Am 25. November schilderte uns Prof. L. Waibel aus Berlin seine Reisen und Forschungen in Mittelamerika, wobei der Redner sowohl die physischen Verhältnisse des Gebietes von Chiapas wie auch dessen recht eigenartige wirtschaftliche Zustände streng wissenschaftlich und doch sehr anschaulich zu schildern verstand.

Auch der letzte Vortrag des Jahres, „Aussterbende Saharastämme“, von Dr. Zöhler aus Wien, war geeignet, die zahlreichen Zuhörer

zu fesseln, bot er doch eine sehr lebendige Schilderung der weithin in der unendlichen Wüstenlandschaft der Sahara zerstreut lebenden Tuareg, jenes ehemals stolzen Kriegervolkes, dessen Überlieferungen, Gebräuche und Sitten durch die Befriedigungstendenzen der Franzosen gefährdet erscheinen.

Alles in allem genommen hat uns demnach das Jahr 1938 eine stattliche Reihe interessanter und höchst lehrreicher Vorträge gebracht, von denen die von uns veranstalteten durch Entgegenkommen der Hochschulverwaltung im Hörsaal 28 der Universität abgehalten werden konnten, wo auch ein guter Projektionsapparat zur Verfügung steht.

Um nun den Mitgliederbestand zu erörtern, so ist zunächst anzuführen, dass mit Rücksicht auf die Kollektivmitgliedschaft, die im Verlaufe der letzten Jahre aufgekommen ist, an der oben erwähnten Hauptversammlung eine entsprechende Erweiterung der Statuten vorgeschlagen und angenommen worden ist, welche den folgenden Wortlaut besitzt:

„§ 2. Die Gesellschaft besteht aus Ehrenmitgliedern, ordentlichen Mitgliedern und aus Kollektivmitgliedern.

§ 3. Für ausserhalb des Amtsbezirks Bern wohnende Mitglieder und für Studierende wird der Jahresbeitrag auf die Hälfte ermässigt. Kollektivmitglieder haben den doppelten ordentlichen Mitgliederbeitrag zu entrichten.“

Leider müssen wir es beklagen, dass uns im Berichtsjahr durch den unerbittlichen Tod zwei langjährige, treue Mitglieder entrissen worden sind, nämlich Frau Dr. Büttikofer-Suringar und Herr alt Vermessungsinspektor Röthlisberger.

Einige andere Mitglieder haben wegen Wegzug oder aus andern, meist in örtlichen Verhältnissen liegenden Gründen den Austritt genommen.

Dagegen haben sich erfreulicherweise einige neue Mitglieder zum Eintritt angemeldet, nämlich der Verband schweizerischer Postbeamten, Sektion Bern Gradierte, Herr Professor G. Michel, Freiburg und Herr Ernst Dähler, Sekundarlehrer in Bern. Zur Stunde beträgt der Mitgliederbestand 140 Einzel- und Kollektivmitglieder, also etwas weniger als im Vorjahr. Die Hoffnungen auf eine Zunahme des Mitgliederbestandes für das Jahr 1938 haben sich demnach nicht erfüllt. Dies hat sich auch, wie Ihnen der Kassier der Gesellschaft, Herr von Wartburg, ausführen wird, im Kassawesen ausgewirkt.

Wenn der diesjährige Kassa-Abschluss nicht ungünstig ausfällt, so ist dies dem Umstand zuzuschreiben, dass hier Zinsen aus der Schenkung Fritz Wyss eingenommen werden konnten, ein Umstand, der sich aus der im Berichtsjahr vorgenommenen Veränderung jener Schenkung ergeben hat. Zu Beginn des Jahres ist uns nämlich vom Anwalt des Herrn F. Wyss das Begehren um Aufhebung der genannten Schenkung zugestellt worden. Nach längeren Verhandlungen, um die sich insbesondere die Herren Dr. Röthlisberger und von Wartburg bemüht haben, ist man zu der Vereinbarung gelangt, dass Herr Wyss

uns Fr. 12 000 zur freien Verfügung überlässt, so dass wir auch in den unmittelbaren Zinsgenuss dieses Kapitals gelangt sind, was bei der vorher abgeschlossenen Form der Schenkung zu Lebzeiten des Donators nicht der Fall gewesen ist. So werden wir in die Lage versetzt werden, künftig den Jahresbericht besser finanzieren zu können.

Im Berichtsjahr wurde die von der Firma Kümmerly & Frey herausgegebene Zeitschrift „Der Schweizer Geograph“ dem grösseren Teil unserer Mitglieder zugestellt. Mit 127 Gesellschaften des In- und Auslandes steht unsere Gesellschaft im Tauschverkehr, der unter Mitwirkung der Stadtbibliothek von Herrn Spreng besorgt wird. Mit den andern Gesellschaften des Verbandes standen wir in fortwährendem freundlichen Verkehr; am 9. März fand eine Delegiertenversammlung des Verbandes zur Erörterung der Beteiligung der geographischen Gesellschaften an der Landesausstellung in Zürich statt; diese Aufgabe wird im wesentlichen von der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich durchgeführt werden.

In Zürich war unsere Gesellschaft bei Anlass der Beisetzung von Herrn Professor Früh, dem Verfasser des geographischen Handbuches der Schweiz, vertreten. Sodann wurde der Sprechende als Delegierter an den Internationalen Geographenkongress nach Amsterdam abgeordnet, der vom 18. bis 29. Juli 1938 abgehalten worden ist. An die Geographische Gesellschaft zu Hannover wurde zur Feier ihres 60jährigen Bestehens ein Glückwunschsreiben abgesandt, das in freundlicher Weise verdankt worden ist.

Mit dem aufrichtigen Dank an die übrigen Vorstandsmitglieder für ihre getreue Mitarbeit bei der Durchführung der Geschäfte möchte der Sprechende den vorliegenden Bericht schliessen.

Zollikofen, den 15. Januar 1939.

Der Berichterstatter:
Prof. Dr. F. Nussbaum

Jahresrechnung pro 1938

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliederbeiträge ..	Fr. 1 235.—	Postcheckgebühren .	Fr. 8.70
Zinsen	„ 594.45	Vorträge	„ 648.95
Portorückvergütungen ..	„ 10.35	Delegation	„ 50.—
Jahresberichte	„ 53.35	Nachnahme-Porti ..	„ 12.20
Total Einnahmen .	Fr. 1 893.15	„Schweizer Geograph“ ..	„ 277.50
Total Ausgaben ..	„ 1 724.—	Drucksachen	„ 189.30
Einnahmen-Übersch.	Fr. 169.15	Jahresberichte	„ 477.05
		Vorstand	„ 55.90
		Bankspesen	„ 4.40
		Total Ausgaben ..	Fr. 1 724.—